

THE SACRED SPRING OF SLAVS


LE PRINTEMPS SACRÉ DES SLAVES

SERHIY SALOV PIANO

STRAVINSKY

SHAMO

VIRTUOS UND SINNLICH

 **Le Printemps sacré des Slaves; I. Shamo: Hutsulian Watercolors; I. Stravinsky: Le Sacre du Printemps (Arr. Serhiy Salov); Serhiy Salov, Klavier; 1 CD Analekta 2 99 32; 2/10 /64'36)**

Wenn Sie definitiv wissen wollen, was Virtuosität am Klavier ist, dann müssen Sie sich diese CD anhören.

Der ukrainische, heute im Kanada lebende Pianist Serhiy Salov spielt seine eigene Transkription des 'Sacre du Printemps', also eine zweihändige Fassung. Dieses Opus mit seiner komplexen Orchesterpartitur hat schon so manchen Pianisten zu neuen Herausforderungen gebracht.

Strawinsky selber hatte eine zweihändige Fassung erarbeitet, die nur im Autograph erhalten ist, denn der Komponist gab später einer vierhändigen Fassung den Vorzug, und diese wurde auch gedruckt, weil sie dem Orchesterbild besser gerecht wird.

Fazil Say hat diese Fassung eingespielt, wobei er die beiden Parts hintereinander aufnahm. Es gibt auch andere Bearbeitungen, so z.B. eine Fassung für 2 Klaviere und Schlagwerk.

Ergänzt wird der 'Sacre' durch sechs Miniaturen des ukrainischen Komponisten Ihor Shamo (1925-1972). Die 'Hutsulian Watercolors' sind stimmungsvolle Stücke, die, obwohl einfach in der Ausarbeitung, manchmal an Scriabin erinnern. Salov spielt sie mit großer Einfühlsamkeit und viel Sinn für die Farben der Musik.

Das Ereignishafte dieser Schallplatte ist freilich Strawinskys 'Sacre du Printemps': hier gelingt es Salov phänomenal, sich sowohl als Arrangeur wie auch als Pianist zu platzieren. Er arbeitet mit allen möglichen Mitteln, um das Archaische von Strawinskys Musik packend herüberzubringen. Dabei geht es ihm nicht nur um Rhythmik, die seine Hände wie Tausendfüßler über die Tatstatur jagt, es geht ihm vor allem darum, die Orchesterstimmungen und -farben so gut wie möglich hörbar zu machen, das Sinnliche der Musik zu vermitteln. Es gelingt ihm großartig! RéF